

Inhalt

Einleitung und Problemstellung	11
1 Joachim Scharfenberg – Die Sprache als Wirklichkeitsraum der Freiheit	19
1.1 Die These: Seelsorge als Gespräch	19
1.2 Aufbruch: Die Problematik des Verstehens als der hermeneutische Ansatzpunkt im Dialog mit Sigmund Freud	20
1.3 Konsequenzen	24
1.3.1 Sprache und Heilung	24
1.3.2 Die Aufgabe der „Doppelwirklichkeit“	25
1.4 Sprache und Sprachlosigkeit in der theologischen Begründung	26
1.5 Eros, Thanatos, Ananke – Oder: Was ist Gottes Geist? Ein zerbrechliches Gleichgewicht im Denken Sigmund Freuds und die Frage nach der Wirklichkeit des Glaubens	30
1.5.1 Der Begriff der Realität und Freiheit als Einsicht ins Notwendige	30
1.5.2 „Jenseits des Lustprinzips“ will das Leben sterben – aber Eros sucht sein Anderes wieder	40
1.5.3 Das Lächeln der Gioconda – mehr als nur eine Kindheits- erinnerung des Leonardo da Vinci	51
1.5.4 Vom Vergleich zur Teilhabe – Das Symbol als Lebenshaus der Sprache	54
1.5.5 „Die Stimme des Glaubens ist leise“ – Von der Tröstung der Kindheit zur Kraft zu lieben	60
1.5.6 Verstehen als Verzeihen – Eine theologische Ortung von Freiheit	63
2 Paul Tillich – Der „Mut zum Sein“ und die „Macht des Seins“	69
2.1 Die Methode der Korrelation und ihr Thema der Beziehung von Gott und Mensch	69
2.2 Die Angst und der „Mut zum Sein“	73
2.2.1 Angst: Die Innenseite der Endlichkeit	73
2.2.1.1 Die Angst vor Schicksal und Tod	74
2.2.1.2 Die Angst vor Leere und Sinnlosigkeit	75
2.2.1.3 Die Angst vor Schuld und Verdammung	76
2.2.2 Der „Mut zum Sein“	77
2.2.2.1 Der „Mut zum Sein“ und die „Macht des Seins“	77

Exkurs zur Begründung der symbolischen Rede von Gott als der „Macht des Seins“	78
Das Verhältnis von Philosophie und Theologie	79
a) Die Philosophie und ihre Grenze	79
b) Die Philosophie und ihre Mahnung – Eine Zwischenüberlegung an der Grenze	80
c) Das Eigene der Theologie – Die Überwindung der Grenze im Gottesbegriff	81
d) Das Verstehen – Die Sprache des Symbols	82
2.2.2.2 Die „Macht des Seins“ als Offenbarungsmacht	83
2.2.2.3 Der Mut, sich zu bejahen als bejaht	85
2.2.2.4 Der absolute Glaube	86
2.2.2.5 Der Mut als Offenbarungskraft	88
2.2.3 Die Frage von Gottes- und Selbstverhältnis im Brennpunkt der „mutigen Freiheit“	88
2.2.3.1 Das Symbol und die Lebensbewegung Gottes	88
2.2.3.2 Das Subjekt jenseits der Negativität	94
2.2.3.3 Gott als Geist und Beziehung als Macht des Lebendigen	100
2.2.3.4 Die Bewahrung des Verlorenen	103
2.2.3.5 Die Gott-Mensch-Beziehung als Prozeß	109
3 Melanie Klein – Der Ort der Mutter als der Ort der Existenz	112
3.1 Grundannahmen ihrer Objektbeziehungstheorie	112
3.1.1 Der Konflikt zwischen Liebe und Haß	112
3.1.2 Die paranoid-schizoide Position	115
3.1.3 Die depressive Position	118
3.1.3.1 Schuldgefühl und Wiedergutmachungstendenz	120
3.1.3.2 Die infantile Neurose und die gesunde Entwicklung	122
3.2 Beziehung und ihr Werden – Spannungen im Verständnis	124
3.2.1 Erfahrung und das Szenarium der Phantasie	125
3.2.2 Der Kreislauf der Schuld und das Problem der Wiedergutmachung	132
4 Margaret S. Mahler – Die psychische Geburt des Menschen	134
4.1 Die Geburt und ihr Verlauf	134
4.1.1 Vorstadien	135
4.1.1.1 Die normale autistische Phase	135
4.1.1.2 Die normale symbiotische Phase	135
4.1.2 Der Prozeß von Loslösung und Individuation	141
4.1.2.1 Differenzierung	141
4.1.2.2 Übungsphase	142
4.1.2.3 Wiederannäherung	144
4.1.2.4 Die Konsolidierung der Individualität und die Anfänge der emotionalen Objekt Konstanz	146

4.2	Geborenwerden und Entwicklung – Anfragen zum Verständnis	147
4.2.1	Das Paradies des Anfangs und die <i>conditio humana</i>	148
4.2.2	Spiegel-Nähe und das Ziel der Unabhängigkeit	151
4.2.3	Der Kampf vor dem Spiegel: „Wiederverschlingung“ und die Angst vor Nähe	154
4.2.4	Zum Beispiel Violet – Ein Spiegel zerbricht auf der Schwelle der Tür	158
5	Daniel N. Stern – Ein Selbst von Anfang an	165
5.1	Entwicklung im Bereich von Selbsterleben und Bezogenheit	168
5.1.1	Das Empfinden des auftauchenden Selbst	168
5.1.2	Das Empfinden eines Kern-Selbst	171
5.1.3	Das Empfinden eines subjektiven Selbst	175
5.1.4	Das Empfinden eines verbalen Selbst	178
5.2	Das Selbst und die Freiheitswirklichkeit	180
5.2.1	Die Zäsur der Sprache	180
5.2.2	Freiheit in „zerbrechlichen Gefäßen“: Vertrauen und Verletzung	182
6	Konsequenzen	195
6.1	Subjektwerden als Prozeß der Gotteswirklichkeit	195
6.2	Auf der Suche nach der verlorenen Sprache der eigenen Lebendigkeit – Die theologische Identität der Seelsorge	202
6.3	Ein Gespräch um die Sprach-werdung des Vertrauens – Das Verhältnis von Seelsorge und Psychoanalyse	205
7	Ausblick – Sprache als Geist der Wahrheit	209
	Literaturverzeichnis	211